

# Draußenunterricht - als sinnvolle Ergänzung, um die Abstände in Coronazeiten einzuhalten?

Beitrag von „CDL“ vom 1. Dezember 2020 18:39

## Zitat von Lehramtsstudent

Weißt du, [CDL](#), ich finde Schulhunde, Draußenklassenzimmer und co. als Freizeitbeschäftigung auch toll, pädagogisch wertvoll und so - natürlich. Das Problem ist nur, dass man dann natürlich bei anderen Dingen Abstriche machen muss, da eben der Schultag zeitlich begrenzt ist. Da wir jetzt beim Beispiel Gymnasium sind: Es wird ja immer bemängelt, dass die mathematischen Kompetenzen des Durchschnittsabiturienten deutlich schwächer ausgeprägt sind als früher. Nehmen wir das im Zweifelsfall eher in Kauf, um im Gegenzug sagen zu können, dass die Kids so gut sozialisiert wurden während ihrer Schulzeit?

Oder- ich weiß, verrückte Idee, man nutzt das Draußen-Klassenzimmer unter anderem für alltags- und/oder anwendungsbezogenen Mathematikunterricht (nicht einfach irgendwelche hypothetischen Kreisradien berechnen und Durchmesser messen, sondern die Baumscheibe vermessen etc.), der SuS womöglich sogar besser zu motivieren vermag. Gerade die tiergestützte [Pädagogik](#) ist weit entfernt davon lediglich ein Mittel zu sozialem Lernen zu sein, sondern hilft auch dabei fachliche Ziele oftmals leichter/besser zu erreichen. Die Tiere werden ja nicht nur aus Jux und Dollerei mit in den Fachunterricht genommen und auch nicht nur als Anschauungsobjekte. Es gibt wirklich tolle Ansätze beispielsweise in der Deutschdidaktik, die mit Tieren arbeiten.